

## Band IV., Nr. N124, Seite 422

*Graf Berthold von Urach schenkt mit seiner Ehefrau dem Kloster  
Bebenhausen einen Hof zu Raidwangen mit allem Zugehör.*

Ohne Ortsangabe, 1236.

Berthold von gocz gnaden graff von Vrach. Wann sach dú in der zit geschicht daz dú it vergessen werd und vergangen, ist ez noturftig, daz die beydú mit erber lút zúgnúst und mit brieffen gevestigot werden, daz die it von vergän der zit kumen ze ainem schädlichen vergessen. Und darumb so wellen wir mit helff diz gegenwertigen brieffs, daz menlichen kunt sye, daz wir mit unser lieben elichen huszfrowen den hoff, den wir hetten in unserm aigen, daz da haiszet Raidenwang, von unser vorvarnen ewigen dáchnúst wegen und von dez götlichen lons wegen redlich geben hân mit sim zûgehör, den wisen und welden, dem goczhus ze Bebenhusen sant Benedikten ordens, mit fryhait von aller vogttie oder schaczung, daz dehainer von unsern erben oder nächkomen dem egenannten closter in dehainerlay wis múge veruntrúwen oder in dehainerlay wis beschwârñ noch bekúmern. Darzû wellen wir und seczen und ordnen, wâre ez daz daz egenannt goczhus wólte dehainen der da manlehen von uns hât von den egenannten gütern daz sy den múgen uszkoffen oder aber fúrbas im daz verlichen in allen fryhaitten als wir selb. Und daz diz unser gâb vest und unverwandelt belib, haben wir diszen brieff haissen schriben und in mit unserm aigen insigel bewaren. Und diser unser gâb sint zúg: Walther techen ze Vrbach<sup>1</sup>, Rüdolff Caplan von der Burg<sup>2</sup>, Burkhart von Ephingen, Hainrich sin brúder, Walther Müllin, Gero von Liechtenstain.<br><br> Datum anno M. CC<sup>o</sup>. XXXVI<sup>o</sup>.

Nach der Übersetzung in Nr. XXII der kleinen Kopialbücher des Klosters Bebenhausen auf Papier aus dem 15. Jahrhundert, Bl. 5, S. 2.

<sup>1</sup>Oberurbach. Ohne allen Zweifel liegt aber ein Schreibfehler für *Urach* vor, denn ein Dekan des ziemlich entfernten Urbach erscheint an sich schon in dieser Urkunde als auffallender Zeuge

lt; und es ist weiter auch gar nicht bekannt, dass Urbach überhaupt je ein Dekanatssitz gewesen, während z. B. im Jahr 1235 ein *plebanus Fridericus de Vrbach*, andererseits aber im Jahr 1228 ein *Waltherus decanus de Ura* und im Jahr 1254 ein *Waltherus quondam decanus in Ura* erwähnt werden (vgl. WUB Bd. III, S. 358 (Nr. 859), S. 238 (Nr. 751), ERNST HERMANN JOSEPH MÜNCH (HRSG.): Geschichte des Hauses und Landes Fürstenberg: aus Urkunden und besten Quellen, 4 Bde., Aachen und Leipzig 1829-47 Bd. 1, S. 204).

<sup>2</sup>Das heißt Burg Hohenurach.

## Überlieferung und Publikationen

**Lagerort:**

HStA Stuttgart

**Signatur/Titel des Originals:**

H 14 Nr. 24, Nr. 22, Bl. 5, S. 2

**Überlieferung und Textkritik:**

Übersetzung.

## Weitere Angaben

**Sprache:**

Lateinisch

**Ausstellungsort:**

Ohne Ortsangabe

**Aussteller:**

Berthold; Graf von Urach

**Ortsindex:**

Bad Urach Wohnplatz (15999)<br> Bad Urach, RT<br> Bebenhausen Wohnplatz (16199)<br> Bebenhausen, Tübingen, TŪ<br> Raidwangen Wohnplatz (423)<br> Raidwangen, Nürtingen, ES<br> Schloss Lichtenstein : Honau, Lichtenstein RT<br> Schloss Lichtenstein Wohnplatz (16083)<br> Urbach WN<br> Urbach Gemeinde (1608)